

# **Warum keine "Marktpreise" für Lehrer?**

**Beitrag von „Nettmensch“ vom 22. Dezember 2013 13:08**

Das ist eine eher akademisch-theoretische Verständnisfrage sein und kein Aufruf zur Umsturz des Systems (ich habe auch kein generelles "Problem", danke); wer aufmerksam gelesen hat dürfte auch fest gestellt haben, dass es mir dabei nicht um meinen eigenen Profit geht - im Gegenteil hätte ich dann nicht die Möglichkeit des Quereinstiegs.

Das Bildung keine Marktfrage ist gilt für den Empfänger, d.h. Schüler; darum geht es auch nicht. Ich bin auch kein Verfechter des Markt-Über-Alles Prinzips und meine Ideen sind garantiert auch nicht ausgereift - wie gesagt, dass konkrete System müsste man ausdiskutieren. Ich bin eben fasziniert, wie sich über fast schon Jahrzehnte Generationen von Studenten immer wieder entscheiden statt verstärkt bedarfsdeckend in Mangelbereichen (Förderschul- und MINT-Lehrer waren auch vor 15 Jahren gefragt) eben weiterhin in Überschußbereichen zu studieren - wo sie davon ausgehen müssen, dass sie keinen Job finden werden (also zumindest nicht in ihrem Ausbildungsberuf). Das aktuelle System funktioniert... nun ja, das ist wohl eine Frage des Anspruchs. Quantitativ gibt es ja genug Lehrer, nur eben nicht in der richtigen Verteilung auf Typen/Fächer und entsprechender Perspektivlosigkeit für die anderen überschüssigen Lehrer. Die DDR-Wirtschaft hat auch funktioniert (die Verschuldung war nicht so relevant wie sie oft dargestellt ist). Es gab eben Nahrungsmittel zu Wegwerfpreisen (=> Brot statt Getreide für die private Tierhaltung) und einen gravierenden Mangel an Investitionen in den (Erhalt des) Wohnraum.

Letztlich könnte man es ja auch auf ein "wenn schon Planwirtschaft, dann auch richtig" runterbrechen, d.h. eine deutlich striktere Handhabung bereits der Studienplatzzahl je nach Fächern und Typen. Auch bei den Referendariatsplätzen wird ja entsprechend den Pensionierungswellen zuviel oder zu wenig ausgebildet - da müssten dann die Ministerien viel konkreter im Voraus planen; Reserven kann man einkalkulieren. Wer dann Lehrer werden möchte muss zwangsläufig einen Mangelbereich nehmen - zur Zeit gibt es dagegen offenbar in einigen Bundesländern sogar einen gemeinsamen NC fürs Lehramt, ohne Differenzierung nach Fach/Typ. Das kann es ja nicht sein.